

DAS THEMA

Brückenbauer beim Fest der Brüderlichkeit

Der Thüringer Landtag zog mit einem SHUK ACHAVA die Gäste in seinen Bann

Landtagspräsident Christian Carius hatte gemeinsam mit den ACHAVA Festspielen Thüringen am Samstag, den 3. September, zum SHUK ACHAVA – einem Tag mit Literatur, Musik, Kabarett, Kulinarik, Aktivitäten für Kinder sowie der Eröffnung der Wanderausstellung „Israelis und Deutsche. Die Ausstellung“ – eingeladen und damit das Thüringer Landesparlament in Erfurt einem ganz besonderem Fest der Kulturen geöffnet. Dessen Faszination zog große und kleine Gäste, viele Jugendliche waren unter ihnen, in ihren Bann.

Nach den Vormittagsrunden zum Thema „Israel anders kennenlernen“ mit mehreren Podiumsgesprächen und Vorträgen war zur offiziellen Eröffnung des SHUK ACHAVA, was auf hebräisch soviel wie Markt der Brüderlichkeit bedeutet, viel vom Aufeinanderzugehen und Neugierigsein die Rede. Ministerpräsident Bodo Ramelow betonte: „Es gibt keine Alternative zu Dialog, Toleranz, Begegnung und Miteinanderreden – und das Beste ist, über Kultur miteinander zu kommunizieren.“

Die Vorstellung der Musik-Kabarettistin Anna Mateur im Plenarsaal war ein beredtes Beispiel dafür. Für ihre mit beißendem Humor gespickte Vorstellung gab es immer wieder tosenden Applaus. Auf hohem Niveau auch die

ihr folgende Band „Criss Cross Strings – Friedemann Eichhorn & Friends“ mit Jascha Nemtsov am Piano und ihren Herz berührenden Stücken aus Film, Pop und Klassik.

Und zwischendurch sehr nachdenkliche Podiumsdiskussionen mit „Brückenbauern“ aus Israel und Deutschland und ihren persönlichen, bewegenden Erfahrungen. Immer wieder machten die Gäste halt an den Stationen der

Ausstellung im Zwischengang des Landtagsgebäudes. Sie ist ein eindrucksvoller Beitrag zu dem Anspruch, der an diesem Tag mehrfach formuliert wurde: Es gelte, das Bewußtsein für die Einzigartigkeit der deutsch-israelischen Beziehungen zu bewahren.

„Politik und Bürger – Brücken bauen erforderlich“, dazu diskutierten im Plenarsaal Vertreter der Landtagsfraktionen. Mit dabei die LINKE-Fraktionsvor-

sitzende Susanne Hennig-Wellsow, sozialisiert, wie sie betonte „mit der klaren Haltung ‘Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg‘“. Sie verwies auf die lange Geschichte von Judenfeindlichkeit und Antisemitismus und darauf, wie wichtig es ist, dass die Auseinandersetzung mit solchen Einstellungsmustern nicht nachlassen darf.

Text/Fotos: A. Rudolph

Die Wander-Ausstellung „Deutsche und Israelis“ wurde bereits in Israel und parallel in deutschen Städten gezeigt und informiert über 50 Jahre (diplomatische) Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Die Ausstellung kann bis zum 16. September besucht werden. Interviews, historische Fotografien und literarische Quellen zeichnen die bewegte Geschichte der deutsch-israelischen Beziehungen nach.



Am frühen Abend rockte „Banda Internationale“ den Innenhof des Landtags. 25 Musiker aus fünf Nationen leben vor, wie Integration musikalisch funktionieren kann. Mit ihrer eingängigen und mitreißenden Blasmusik, die sich unterschiedlichster Einflüsse zum Beispiel aus Osteuropa, Südamerika und Nordafrika bedient, spielt die Dresdner Band unermüdlich auf Demonstrationen, Willkommensfesten und Solidaritäts-Konzerten.

Und es dauerte auch nicht lange, da schlug der Funke über und es wurde mitgesungen, geklatscht und getanzt. Ein stimmungsvoller Abschluss des SHUK ACHAVA.



Den ganzen Tag wurden an verschiedenen Ständen Informationen und Material zum Mitnehmen angeboten. Dabei waren die Landtagsfraktionen sowie die Deutsch-Israelische Gesellschaft Erfurt und der Erinnerungsort Topf & Söhne, aber auch Verlage und kulturelle Institutionen. Der Plenarsaal war auch zu den Podiumsdiskussionen gut gefüllt.

Typisch orientalische Köstlichkeiten

Ein echtes kulinarische Highlight beim SHUK ACHAVA war die Kooperation des ehemaligen Landtags-Küchenchefs Olaf Pfothenhauer mit dem israelischen Starkoch Avi Steinitz. Gemeinsam bereiteten sie typisch orientalische Köstlichkeiten, wie Hummus, Lamm-Kebab und Shaksuka, vor, und am Stand im Innenhof konnten die Gäste die Vollendung erleben und vor allem kosten.

Olaf Pfothenhauer steht u.a. für die moderne thüringische Küche, hat bereits auf der Grünen Woche gekocht und führt ein eigenes Catering-Unternehmen. Avi Steinitz verbindet traditionell israelische Gerichte mit Inspirationen aus der mediterranen und asiatischen Küche. Er arbeitete im weltbekannten Hotel King David in Jerusalem, Hotel Baur Au Lac in Zürich, Kempinski Hotel Berlin sowie weiteren (Sterne)-Restaurants in Amerika und Frankreich und leitete mehrere Hotelküchen der DAN Hotel Kette. Heute ist er international als selbstständiger kulinarischer Berater tätig.

